

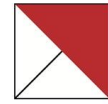
SCHIRMHERRSCHAFT

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR

GASTRONOMISCHEN TERRASSE

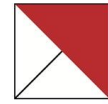


Schritt für Schritt zur gastronomischen Terrasse
Ratgeber für die Außengastronomie



Inhalt

1. Einführung	S. 1
2. Die Planung	S. 2
3. Erforderliche Genehmigungen	S. 3
4. Die Umsetzung	S. 4
4.1 Sonnenschirme	S. 5
4.2 Markisen	S. 6
4.3 Pergola	S. 6
4.4 Windschutz	S. 6
4.5 Outdoor-Möbel	S. 7
4.6 Heizstrahler	S. 7
5. Budgetierung/Finanzierung	S. 7
6. Kontakt	S. 8
7. Impressum	S. 9



Einführung

Wenn der Frühling kommt und die ersten warmen Sonnenstrahlen da sind, dann füllen sich in den Städten die Straßencafés und Terrassen. Nicht ohne Grund gilt die warme Jahreszeit in der Gastronomie als besonders lukrativ. Doch einfach ein paar Tische und Stühle vor die Tür zu stellen, reicht nicht aus. Jeder, der sein Restaurant, seine Bar oder sein Café um eine gastronomische Terrasse erweitern möchte, sollte einige Dinge beachten und sein Vorhaben genau planen.

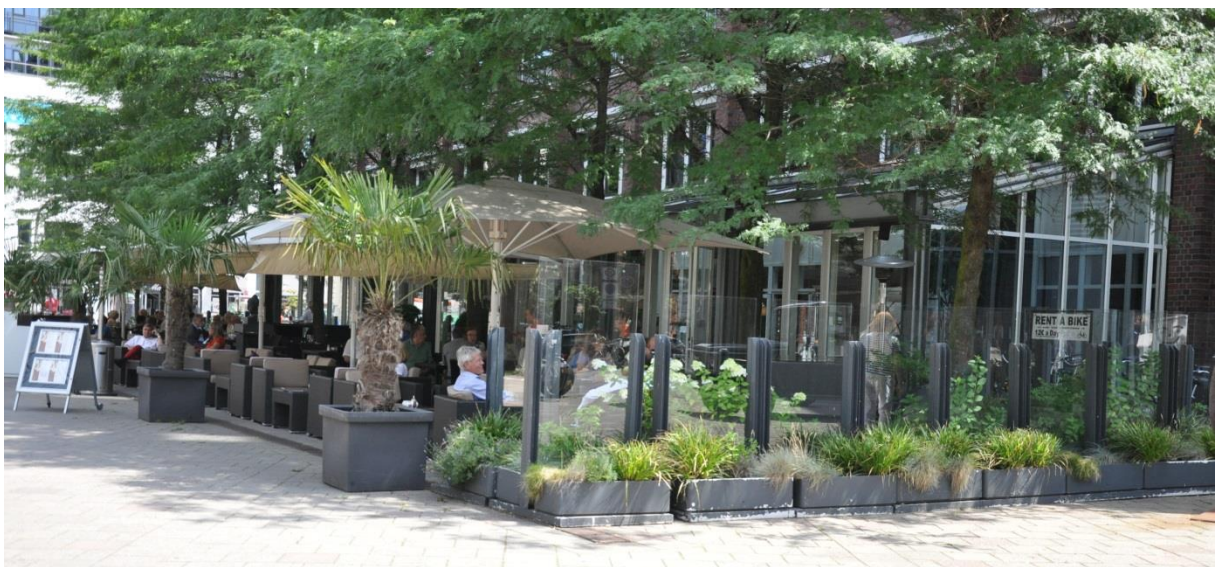
Der wohl wichtigste Grund für einen gastronomischen Außenbereich ist der Umsatz: Wenn Sie neben Ihren Tischen im Gastraum weitere Plätze unter freiem Himmel anbieten, können Sie mehr Gäste bewirten und mehr Umsatz machen. Deswegen lohnt es sich, in die Ausstattung eines Außenbereichs zu investieren.

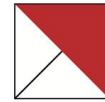
Doch um den Gastraum erfolgreich um eine Terrasse erweitern zu können, braucht es einen konkreten Plan. Für die Außengastronomie sind zum Beispiel jede Menge Genehmigungen der jeweiligen Kommune erforderlich. Fehlen Ihnen diese, kann es Ärger geben. Außerdem werden auch Ihre Gäste immer anspruchsvoller: Sie möchten eine gemütliche und optisch ansprechende Terrasse, die sie vor Sonne, Wind und Regen schützt und idealerweise sogar integrierte Wärmequellen umfasst, damit ein Frühsommerabend mit Freunden im Biergarten nicht schon mit Sonnenuntergang endet.

Auch für die Auswahl des richtigen Equipments ist ein Konzept erforderlich. Denn abhängig davon, wann und wie lange eine Terrasse genutzt werden soll, brauchen Sie neben den Möbeln auch Allwetterschutz.

Ein funktionierendes Konzept ist aber nicht nur die Grundlage für die Terrassenausstattung, sondern auch für den Betriebsablauf: Diesen gilt es zu optimieren und an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Denn wenn der Service nicht passt, dann kann die Terrasse noch so schön sein – die Gäste kommen nicht mehr wieder.

Unser Ratgeber beschäftigt sich mit dem Thema Außengastronomie und gibt Ihnen eine Übersicht, was zum Eröffnen einer gastronomischen Terrasse erforderlich ist – von der Konzeption über die relevanten Genehmigungen bis hin zur Auswahl des passenden Equipments.



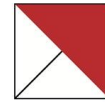


Die Planung

Eine gute Planung ist das A und O für eine erfolgreiche Terrasse. Deswegen sollten Sie sich hierfür ausreichend Zeit nehmen und vielleicht sogar einen Fachmann einbeziehen, der einen abschließenden Blick auf Ihr Konzept wirft und dieses auf Machbarkeit hin überprüft.

Ob mit Unterstützung eines Experten oder allein – wenn Sie einen Außenbereich für Ihr Geschäft planen, sollten Sie sich einige grundsätzliche Fragen stellen. Diese Checkliste hilft Ihnen dabei, Ihre Ist-Situation mit allen Möglichkeiten zu definieren, Ihre Ziele zu konkretisieren und daraus ein Konzept zu erstellen, das Hand und Fuß hat.

Wann ist Ihr Eröffnungstermin?
Wieviel Budget haben Sie zur Verfügung?
Wie groß ist die Ihnen zur Verfügung stehende Außenfläche?
Handelt es sich um Privatfläche?
Wie ist die Bodenbeschaffenheit?
Wie geschützt ist Ihr Außenbereich, gibt es Bäume und Hecken?
Haben Sie Licht?
Wie viele Gäste möchten Sie bewirten, wie viele Sitzplätze brauchen Sie?
Bieten Sie draußen nur Getränke oder auch Speisen an?
Soll die Terrasse nur ein kleiner Zusatzverdienst sein oder soll der Außenbereich Ihr Kerngeschäft werden?
Möchten Sie das ganze Jahr über Tische auf Ihrer Terrasse anbieten oder nur während der warmen Monate? Was machen Sie bei Regen?
Wo sehen Sie Ihr Alleinstellungsmerkmal und wie können Sie dieses auf der Terrasse umsetzen?
Wie können Sie die zusätzliche Warenlogistik, zusätzliche Servicestationen und Außenkassen am besten umsetzen?
Möchten Sie eine Kinderecke einrichten?
Brauchen Sie weiteres Personal? Was machen Sie dann mit der Dienstplangestaltung, falls das Wetter nicht stabil sein sollte?
Haben Sie im Winter Lagermöglichkeiten für Ihre Outdoor-Möbel und Ihr Equipment?



Beim Beantworten der Fragen werden Sie erkennen, wie wichtig es ist, dass Sie Ihre Ist-Situation und Ihre Ziele kennen. Auf dieser Grundlage erarbeiten Sie Ihr Konzept. Für eine ganzjährige Terrassennutzung brauchen Sie beispielsweise wetterfestes Equipment, das die Öffnung des Außenbereichs auch an kühleren Tagen und im Idealfall sogar bei Regen ermöglicht. Da Sie mit einer Ganzjahreslösung Ihren Gastraum dauerhaft vergrößern und mehr Gäste bewirten, sollten Sie außerdem darüber nachdenken, weitere Mitarbeiter einzustellen.

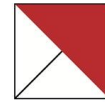
Tipp! Vergleichen Sie Ihre eigenen Ideen mit dem Angebot Ihrer direkten Mitbewerber: Was bieten die und was können Sie besser machen?

Sobald Sie die Konzeption fertig haben und wissen, was Sie machen möchten, sollten Sie sie noch einmal einem Fachmann oder den zuständigen Behörden präsentieren. So können Sie sichergehen, dass Ihre Planung auch wirklich genehmigungsfähig und umsetzbar ist. Nicht, dass es am Ende zu bösen Überraschungen kommt.

Ein weiterer wichtiger Punkt, den Sie bei Ihrer Terrassenplanung berücksichtigen sollten, ist das Timing: Sobald Sie wissen, wie das Konzept für Ihren Außenbereich aussieht und wieviel Budget zur Verfügung steht, können Sie das Projekt starten und sich um die erforderlichen Genehmigungen und die entsprechende Ausstattung kümmern.

Für die Recherche der konkreten Produkte, die Beratung und das Einholen von Angeboten sollten Sie immer mehrere Wochen einplanen. Auch die Lieferzeiten dürfen Sie nicht aus den Augen verlieren, denn vor allem Sonnenschirme werden in der Regel individuell gefertigt und haben Produktions- und Lieferzeiten von bis zu sechs Wochen. Bis alle Produkte geliefert, aufgebaut und montiert sind, sollten Sie etwa drei Monate einplanen. Dann sind Sie auf jeden Fall auf der sicheren Seite.





Erforderliche Genehmigungen

Bevor Sie sich um die notwendige Ausstattung für Ihre Terrasse kümmern, sollten Sie sich zunächst erkundigen, ob Sie den Außenbereich Ihres Geschäftes überhaupt nutzen dürfen. Vor allem im innerstädtischen Bereich ist das nicht ohne weiteres möglich. Deswegen gilt es vorab vor allem zwei wichtige Punkte zu klären: die Konzession und die Sondernutzungserlaubnis.

Die Konzession benötigen Sie, wenn Sie Ihr Geschäft um einen Außenbereich erweitern oder ein ganz neues Geschäft aufmachen möchten. Dafür können Sie sich an Ihr zuständiges Wirtschafts- und Ordnungsamt wenden. Dort erfahren Sie auch mehr über weitere mögliche (behördliche) Auflagen, die beispielsweise den Denkmalschutz, die Nutzungsdauer und etwaige Gebühren betreffen. Eine allgemeingültige Aussage ist diesbezüglich nicht möglich, da die Anforderungen und Vorschriften von Kommune zu Kommune unterschiedlich sind.

Beim Beantragen einer Konzession sind in der Regel folgende Unterlagen erforderlich:

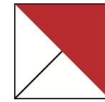
- Polizeiliches Führungszeugnis
- Gewerbezentralregisterauszug
- Pacht- oder Mietvertrag bzw. den Grundbuchauszug, wenn es die eigenen Räumlichkeiten sind
- Nachweis über die Unterrichtung bzw. Gesundheitsbelehrung nach § 4 Abs. 1 Nr. 4 GastG (Anmeldung über die IHK)
- Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes
- Grundrissplan und Erklärung zu den Räumlichkeiten, wenn es sich um eine Erweiterung des vorhandenen Geschäftes oder um ein neues Lokal handelt

Die Sondernutzungserlaubnis müssen Sie beantragen, wenn Sie als Terrasse eine öffentliche Fläche – zum Beispiel den Fußweg oder den Marktplatz vor Ihrem Geschäft– nutzen möchten. Wenn Sie eine Sondernutzungserlaubnis beantragen, dann sollten Sie vorab sicherstellen, dass die Verkehrssicherheit nicht gefährdet und behinderte Menschen nicht in der Ausübung des Gemeingebrauchs beeinträchtigt werden. Darüber hinaus muss häufig sichergestellt sein, dass ausreichend Stellplätze angeboten und Rettungswege freigehalten werden.

In der Regel wird die Erlaubnis für die Dauer von einem Jahr ausgestellt und muss dann erneuert werden. Die Kosten für die Erlaubnis werden dabei nach Nutzungsdauer und Quadratmetern berechnet.

Einen Anspruch auf die Nutzung der öffentlichen Fläche vor dem eigenen Geschäft hat übrigens niemand. Doch in vielen Städten wird die Sondernutzungserlaubnis gerne erteilt, weil Straßencafés und Restaurants das Ortsbild bunter und lebendiger machen.

Nicht selten gehen die Genehmigungen mit Vorschriften einher. So dürfen in vielen Städten keine Pavillons oder Zelte aufgestellt werden. Sonnenschirme und freitragende Markisen sind hingegen erlaubt. Doch auch da hat jede Stadt eigene Regeln, die Sie am besten bei der zuständigen Behörde in Erfahrung bringen können.



Die Umsetzung

Sie haben sich bereits Gedanken darüber gemacht, wie Sie Ihren Außenbereich nutzen möchten und haben auch schon die entsprechenden Genehmigungen erhalten. Höchste Zeit, sich um die **eigentliche Umsetzung zu kümmern und die Ausstattung auszusuchen.**

Was Sie brauchen, hängt ganz von Ihrem Konzept und der Lage Ihrer Terrasse ab: Wenn Sie Ihren Außenbereich auch im Winter nutzen möchten, benötigen Sie eine entsprechende wetterfeste Ausstattung. Dazu gehört neben Tischen und Stühlen vor allem auch Allwetterschutz wie regendichte Sonnenschirme, Markisen, Pergolen und Windschutzwände. Denn nur wenn Sie Ihren Gästen einen trockenen und windgeschützten Platz bieten können, wird Ihre Terrasse auch an kühlen Herbst- und Wintertagen gerne genutzt und bringt Ihnen den erhofften Mehrumsatz.



Ganz gleich, ob Sie eine saisonale Terrasse planen oder eine, die das ganze Jahr über genutzt werden kann – eine Grundausstattung brauchen Sie immer. Dabei sollten Sie die Lage Ihres Außenbereiches, die Sie im Rahmen Ihrer Planung bereits analysiert haben, berücksichtigen: Wann haben Sie Sonne? Ist die Terrasse windgeschützt? Wie sieht es mit Lichtquellen aus?

Zur Basisausstattung der gastronomischen Terrasse gehören:

- Tische
- Sitzgelegenheiten
- Sonnen- und/oder Regenschutz
- Licht
- Aschenbecher

Wenn Sie Ihren Außenbereich nicht nur an warmen und trockenen Tagen, sondern nach Möglichkeit das ganze Jahr über anbieten möchten, brauchen Sie darüber hinaus auch Ausstattungselemente wie Windschutz und Wärmequellen. Zu einer hochwertigen Terrasse gehören außerdem Dekoration, Pflanzen und Aufsteller bzw. Preistafeln.



Tipp: Orientieren Sie sich bei der Auswahl der Möbel und des Equipments am Stil Ihres Geschäfts. Bieten Sie Ihren Gästen hochwertige und vor allem hochpreisige Speisen und Getränke an, dann sollten Sie Ihren Außenbereich nicht mit einfachen Plastikmöbeln ausstatten – schließlich ist der erste Eindruck entscheidend für die Gäste.

Wenn Sie Ihre Terrasse planen, dann überlegen Sie nicht nur, wie Sie möglichst viele Tische und Stühle unterbringen können. Wenn Ihr Außenbereich überladen ist, verliert er für Ihre Gäste an Gemütlichkeit. Falls Sie Ihre Terrasse nur während der Sommermonate nutzen möchten, sollten Sie im Hinterkopf behalten, dass Sie flexibles Equipment brauchen, das je nach Bedarf problemlos auf- und abgebaut werden kann. Außerdem sollten Sie sich um eine Lagermöglichkeit für Ihre Terrassenmöbel kümmern.

Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick über die einzelnen Ausstattungselemente der gastronomischen Terrasse und ihre Besonderheiten:

Sonnenschirme

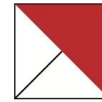
Sonnenschutz ist für jede Terrasse ein Muss, schließlich ist im Sommer Hauptsaison. Beliebte Schattenspendler sind Sonnenschirme. Diese gibt es mittlerweile speziell auf die Bedürfnisse der Gastronomie zugeschnitten in verschiedenen Größen, Formen und Ausführungen. Je nach Modell bieten Sonnenschirme sogar hervorragenden Schutz bei Regen.

Sonnenschirme lassen sich grob in zwei Kategorien einteilen: Mittelmastschirm und Ampelschirm.

Der Mittelmastschirm ist der klassische Sonnenschirm, bei dem der Mast mittig sitzt. Diese zentrale Platzierung sorgt für eine hohe Stabilität. Damit die Schirme trotz ihrer Größe inmitten der Terrassenmöbel problemlos geöffnet und geschlossen werden können, sind sie häufig mit Bodenfreiheit ausgestattet, damit sie problemlos über den Tischen und Stühlen geöffnet und geschlossen werden können.

Bei den Ampelschirmen ist der Schirmmast seitlich angebracht. Das hat den Vorteil, dass die Fläche unter dem Schirm frei bleibt für Tische und Stühle. Mittlerweile gibt es sogar Ampelschirme mit einem Mast und mehreren Schirmdächern. Ampelschirme eignen sich vor allem für kleine Terrassen, auf denen nur wenig Platz vorhanden ist.





Sowohl Ampelschirme als auch Mittelmastschirme gibt es in verschiedenen Formen und Farben. Ob der Sonnenschirm rund, quadratisch oder rechteckig sein soll, hängt von den jeweiligen Gegebenheiten und Ihrem persönlichen Geschmack ab.

Tipp! Achten Sie bei der Auswahl von Sonnenschirmen für Ihre gastronomische Terrasse unbedingt auf die Qualität. Ein guter Schirm ist in der Anschaffung etwas teurer, er wird dafür aber auch mehr als nur eine Saison genutzt werden können. Außerdem bieten hochwertige Sonnenschirme nicht nur ausreichend Schutz vor Sonne, sondern auch Schutz vor Regen. So können Sie Ihre Terrasse selbst bei schlechtem Wetter für Ihre Gäste öffnen.

Befestigt werden Sonnenschirme entweder mit Mobilständern oder mit Bodenhülsen. Eine Verankerung mit Bodenhülsen bietet eine hohe Stabilität. Sie ist auf öffentlichem Grund aber genehmigungspflichtig. Mobilständer ermöglichen eine flexible Platzierung des Sonnenschirms und sind für die Stadt absolut ausreichend. In windigen Regionen wie der Küste sollten hingegen lieber Bodenhülsen eingesetzt werden.

Markisen

Eine tolle Alternative zum Sonnenschirm ist die Markise. Sie kann entweder an der Wand befestigt oder als Standmarkise im Boden verankert werden. Der Vorteil einer Markise ist ihre Flexibilität: Wird sie benötigt, kann sie ausgefahren werden. Andernfalls bleibt sie eingefahren in

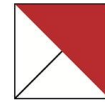


ihrem Markisenkasten. Ebenfalls positiv: Die Markise ist immer einsatzbereit und muss nicht erst zu Beginn der Außensaison aufgebaut werden. Einen Lagerraum, wie für Sonnenschirme nötig, brauchen Sie für eine Markise auch nicht.

Die Wandmarkise ist die klassische Markise. Sie wird an der Wand befestigt und bietet unter ihrem Dach jede Menge Platz für Tische und Stühle.

Mit einer Standmarkise können unabhängig von einer Hauswand große zusammenhängende Flächen überdacht werden – je nach Hersteller bis zu 135m². Die Standmarkise wird, ähnlich wie ein Sonnenschirm, im Boden verankert. Dazu werden entweder Bodenhülsen oder spezielle Betonfüße genutzt.

Tipp! Eine gute Auswahl hochwertiger gastronomiegeeigneter Markisen bietet der Hersteller LEINER: Das Unternehmen hat mit der SUNRAIN-Reihe eine Markise speziell für die Gastronomie entwickelt, die äußerst stabil ist und gleichermaßen vor Sonne und Regen schützt.



Markise oder Sonnenschirm? Wer die Wahl hat...

Eine wasserdichte Markise ist die wohl einfachste Möglichkeit, mit der Sie Ihre Kunden vor Sonne und Regen schützen und Ihre Terrasse wetterfest gestalten können. Gleichzeitig schützt eine Markise Ihr Geschäft vor Überhitzung und verhindert, dass Schokolade schmilzt. Professionelle Markisen sind so groß, dass Sie problemlos Terrassen mit einer Größe von 26 bis 78 m² überdachen können.

Der Sonnenschirm hingegen ist flexibler und in der Anschaffung günstiger. Außerdem gibt es ihn in verschiedenen Größen, Formen und Farben. Wenn Sie mehrere Geschäfte haben, können Sie sicher gehen, dass jedes Ihrer Geschäfte, oder aber Ihre unterschiedlichen Außenbereiche, sollten Sie mehrere haben, das gleiche Erscheinungsbild erhalten.

Die Vor- und Nachteile von Sonnenschirme und Markisen auf einen Blick:

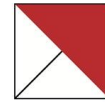
Markisen	Sonnenschirme
+ platzsparend	+ langlebig
+ keine Schirmständer/Stolperfallen	+ flexibel nutzbar
+ flexible Positionierung der Möbel möglich	+ günstiger in der Anschaffung
+ kindersicher	+ räumliche Trennung der Terrasse möglich
+ komfortable Bedienung	+ viele Formen, Größen und Farben
+ Schutz vor Überhitzung im Ladeninneren	+ Schirmdecken können gewaschen werden
+ kann im Winter bleiben	- Schirmständer stehen im Weg
+ freistehende Modelle verfügbar	- müssen oft im Winter abgebaut werden
- Terrasse muss an Ihr Geschäft grenzen	- müssen nach Feierabend geschlossen werden
- Hauswand muss stabil genug sein	

Tipp! Achten Sie bei Sonnenschirmen und Markisen auf Qualität. Dies mag beim Kauf kostspieliger sein, aber am Ende sind die Produkte langlebiger. Außerdem bieten hochwertige Schirme bessere Öffnungs- und Schließmechanismen. Wenn eine zierliche Frau jeden Tag den schweren Sonnenschirm öffnen und schließen soll, geht das nur mit einem entsprechenden Öffnungs- und Schließmechanismus.

Pergola

Wenn Sie einen ganzjährigen Außenbereich planen oder Ihre Terrasse im Winter als Raucherlounge anbieten möchten, kann eine Pergola eine tolle Alternative zur Markise sein. Die Pergola wird an der Wand befestigt, erweitert so den vorhandenen Gastraum und bietet Sommer wie Winter Schutz vor Sonne und Regen. Sie sorgt für ein gemütliches Ambiente und wertet Ihren Außenbereich optisch auf. Im Gegensatz zur Markise ist eine Pergola jedoch nicht ganz so flexibel, da sie dauerhaft draußen steht und nicht





SCHIRMHERRSCHAFT

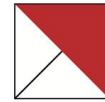
bei Bedarf auf- und abgebaut werden kann. Was jedoch möglich ist: Sie können das Dach der Pergola flexibel öffnen und schließen und Ihren Gästen auf diese Weise wahlweise warme Sonnenstrahlen anbieten als auch vor Sonne, Regen und Schnee schützen.

Windschutz

Selbst auf der schönsten Terrasse fühlen sich die Gäste nicht wohl, wenn sie nicht windgeschützt ist. Windschutzwände können für notwendigen Schutz und entsprechende Gemütlichkeit sorgen. Und nicht nur das: Sie stellen eine optische Begrenzung dar und runden das Erscheinungsbild Ihrer Terrasse ab.

Windschutzwände sind flexibel. Sie werden entweder mit Bodenhülsen direkt im Fußboden verankert oder mit Beton- bzw. Blumenkübeln befestigt. Auf diese Weise können sie den Winter über problemlos abgebaut und wettergeschützt eingelagert werden. Das ist vor allem dann wichtig, wenn Sie für Ihre gastronomische Terrasse nur eine saisonal begrenzte Erlaubnis besitzen.





Outdoor-Möbel

Ihre Terrasse ist Ihre Visitenkarte. Deswegen sollten Sie mit Ihrem Außenbereich einen guten Eindruck erwecken. Qualitative Outdoor-Möbel helfen Ihnen, Ihre Terrasse aufzuwerten.

Outdoor-Möbel sind speziell für die Anwendung im Freien konzipiert und halten auch widrigen Witterungsbedingungen stand. Erhältlich sind sie mit unterschiedlichen Materialien und in verschiedenen Stilrichtungen – vom Stapelstuhl aus Metall über gemütliche Sessel aus Polyrattan mit Kunstfaserpolstern bis hin zu klassischen Terrassenmöbeln aus Holz.



Welche Outdoor-Möbel sich für Ihren gastronomischen Außenbereich am besten eignen, hängt von Ihren örtlichen Gegebenheiten ab. Haben Sie zum Beispiel nur wenig Platz auf Ihrer Terrasse, sollten Sie lieber auf große Lounge-Möbel verzichten und stattdessen auf stapelbare Stühle zurückgreifen.

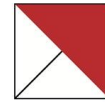
Wichtig bei der Auswahl der neuen Möbel ist der Stil: Die Terrasse ist die Verlängerung Ihres Lokals nach draußen. Wenn Sie drinnen rustikale Holzmöbel haben, sollten diese auch draußen zu finden sein.

Heizstrahler

Die Terrassensaison ist für viele die lukrativste Zeit des Jahres. Warum die Außensaison nicht ein wenig in die Länge ziehen? Viel braucht es dafür nicht, eins ist aber unabdingbar: Heizstrahler.

Heizstrahler sorgen dafür, dass der Außenbereich auch an kühlen Tagen gerne genutzt wird und die lukrative Außensaison verlängert wird. Bei der Auswahl geeigneter Wärmequellen für Ihre Terrasse sollten Sie eines beachten: Aus Umweltschutzgründen sind Gasheizungen in vielen Städten verboten worden. Die Alternative sind Infrarotheizstrahler. Infrarotheizungen wärmen, ähnlich wie Sonnenstrahlen, mithilfe elektromagnetischer Wellen, die in Wärme umgewandelt werden, sobald sie auf eine Person oder einen Gegenstand treffen. Die Umgebungsluft wird nicht erwärmt. Daraus ergibt sich der Vorteil, dass die Heizstrahler flexibel einsetzbar sind und sowohl als Standheizung aufgestellt oder an der Wand, in der Markise oder Pergola oder im Sonnenschirm angebracht werden können.





SCHIRMHERRSCHAFT

Nutzen auch Sie die Vorteile eines attraktiven Außenbereichs!

Wir unterstützen Sie gerne dabei.

Seit 1999 sind wir ein starker Partner für Gastronomie, Bäckereien, Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Hersteller.

Als Spezialist für Qualitäts-Großschirme haben wir uns einen Namen gemacht.

Heute stehen wir für eine außerordentlich hohe Produkt- und Dienstleistungsqualität sowie herstellerunabhängige Beratung, Verkauf, Leasing, Logistik und Wartung von Wetterschutzprodukten und Mobiliar für Ihren Außenbereich.

Wir unterstützen Sie bundesweit mit hochwertigen Profi-Lösungen und Serviceleistungen für Gastroschirme, Markisen, Windschutz, Terrassenüberdachungen und Outdoor-Möbel. Erschaffen Sie gemeinsam mit uns eine geschützte wetterunabhängige Oase zum Verweilen und Wohlfühlen!

Schirmherrschaft – Ihr Terrassenpartner!

Übrigens: Noch mehr Inspiration finden Sie auch auf unserem [Pinterestprofil](#), bei [Facebook](#) und bei [Instagram](#). Schauen Sie gerne vorbei und folgen Sie uns!

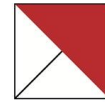
www.schirmherrschaft.de

Schirmherrschaft Vertriebs GmbH
Leunastraße 50
22761 Hamburg
040/85170620

info@schirmherrschaft.de

Standort Baden-Württemberg
0151 / 112 063 28

Standort Nordrhein Westfalen
0175 / 636 606 0



SCHIRMHERRSCHAFT

Impressum

„Schritt für Schritt zur gastronomischen Terrasse“

Veröffentlichung: Mai 2019

Autor/Herausgeber: Karolina Kardel/Schirmherrschaft Vertriebs GmbH

Bildnachweis

Alle Bilder bis auf Seite 12: Schirmherrschaft

Heizstrahlerbild auf Seite 12: TANSUN

Rechtlicher Hinweis

Alle Rechte vorbehalten. Die Inhalte dieses PDFs dürfen ohne unsere Einverständniserklärung nicht kopiert, verbreitet oder an Dritte weitergegeben werden.

Haftungshinweis

Die Autorin hat sich bemüht, die Genauigkeit der in diesem PDF enthaltenen Informationen zu gewährleisten. Allerdings sind die in diesem PDF enthaltenen Informationen ohne Garantie, weder ausdrücklich, noch stillschweigend. Die Autorin kann nicht zur Verantwortung gezogen werden für Schäden, die direkt oder indirekt durch die Anwendung der in diesem PDF enthaltenen Hinweise, Tipps und Aufgaben entstanden sind.